

Kommende Lengmoos

Treff.Heimat im September

■ Am 10. September war es endlich soweit. Für das erste Treffen nach dem Lockdown stand die Besichtigung der Kommende in Lengmoos mit anschließenden gemeinsamen Mittagessen auf dem Programm.

Die rege Teilnahme, aber auch die vielen Anrufe von Landsleuten, die bedauerten, diesmal nicht mit dabei sein zu können, zeigte, dass diese monatliche Aktivität immer noch großen Anklang findet.

Mit dem Bus in Lengmoos angekommen lag der Bau mit dem pyramidenförmigen Dach schon vor uns.

Die Geschichte der Kommende Lengmoos hängt eng zusammen mit dem Pilgerhospiz, das hier im Jahre 1200 errichtet wurde. Damals führte die wichtigste Verbindung zwischen Nord und Süd, der sogenannte Kaiserweg über den Ulrichpass am Ritten. Nach dem Brenner war dies die höchste Erhebung auf dem Weg nach Rom.

Das Hospiz diente als Unterkunft und Raststätte für Reisende, zum Wechseln der Pferde, zur Pflege der Kranken und vieles mehr. Zahlreiche Kaiser mit einem Gefolge von bis zu 1500 Personen zogen hier Richtung Süden und mussten versorgt werden. Als zu Beginn des 14. Jahrhunderts der



Im September wurde die Kommende Lengmoos am Ritten besichtigt.

Bozner Kaufmann Heinrich Kunter einen Saumweg durch die wilde Eisackschlucht anlegen ließ, wurde diese Route zur starken Konkurrenz für den beschwerlichen Weg über den Ritten. Das Hospiz verlor an Bedeutung und es wurde eine Kommende, d.h. eine Ordensniederlassung des deutschen Ordens.

Heute ist es ein Kulturzentrum. Es werden Führungen, Lesungen, Konzerte und Ausstellungen angeboten. Sehenswert sind u.a. die Stuckdecken und Tapeten mit biblischen Szenen und Episoden aus der

bedeutungsvollen Geschichte des Deutschen Ordens.

Durch die historischen Räume führte uns Egon Gasser, informierte über deren Geschichte und Bedeutung und bereicherte sie mit interessanten Anekdoten.

An dieser Stelle geht unser Dank an Egon Gasser für die aufschlussreiche Führung.

Beim anschließenden Mittagessen im benachbarten Gasthof Amtmann begrüßte uns der Wirt Knut Ratschiller, der selbst viele Jahre im Ausland (Brasilien) verbrachte.

Die gegenseitige Freude des

Kennenlernens, das wohl-schmeckende Essen, das schöne Wetter, die gute Rittner Luft und nicht zuletzt der Besuch des gepflegten und eindrucksvollen Kulturzentrums komplettierte dieses erste Treffen.

Nachdem „Corona“ immer noch unseren Alltag beeinflusst und nicht alles nach ursprünglichem Plan laufen kann, auch Entscheidungen kurzfristig und gezielt getroffen werden müssen, danken wir besonders Rose und Lissi für die gute Organisation.

> Luise Pörnbacher



Jahresbeitrag 2020 für Heimat & Welt

Kennwort: Heimat & Welt 2020

Bankverbindung „Südtiroler in der Welt“: Südtiroler Sparkasse Bozen

IBAN: IT68 A060 4511 6010 0000 0371 000 - BIC: CRBZIT2B001

Für die Schweizer Abonnenten:

Bitte überweisen Sie den Jahresbetrag aufs Konto des Südtiroler Vereins Zürich: CH56 0900 0000 8902 5291 6, Postbank; Kennwort: Heimat & Welt 2019

Spendenbeitrag 2020

Heimat&Welt

20 Euro

25 CHF